

# Rathaus-Korrespondenz

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER, VERLEGER UND DRUCK:  
PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER STADT WIEN

PRESSEFORUM - A 1082 WIEN, 1, RATHAUSSTRASSE 1 - TELEPHON 42 800 DURCHWAHL, KL. 2971 - 2974, FS (7) 5662  
CHEFREDAKTEUR UND FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 16. Jänner 1969

Blatt 104

## Wiener Gaswerke 1968:

### Ein Jahr der Rekorde

Kein einziger tödlicher Gasunfall - zum erstenmal mehr als  
800 Millionen Kubikmeter Gas im Jahr - Stundenrekord

325.000 Kubikmeter

16. Jänner (RK) Für die Wiener Gaswerke war 1968 ein Jahr der positiven Rekorde. Es gab zum erstenmal keinen tödlich verlaufenen Gasunfall; zum erstenmal wurde mit 808,566.800 Kubikmeter Gasabgabe die 800 Millionen-Grenze überschritten. Am Sonntag, dem 14. Jänner 1968 wurde außerdem ein neuer "Stundenrekord" mit 325.000 Kubikmeter Gas in der Zeit von 11 bis 12 Uhr erzielt.

(Soweit bereits mit Fernschreiber durchgegeben!)

+

Als am erfreulichsten in dem Bericht der Wiener Gaswerke über das Jahr 1968 bezeichnete Stadträtin Dr. Maria Schaumayer die Tatsache, daß es keinen einzigen tödlich verlaufenen Gasunfall mehr gegeben hat, während es 1967 immerhin noch 23 tödliche Unfälle waren. Auch die Zahl der Selbstmordfälle ist 1968 gegenüber dem vorhergegangenen Jahr um fast die Hälfte von 80 auf 43 gesunken.

./.



Der Gasabgaberekord 1968 mit 808,566.800 Kubikmeter übertrifft auch die im Wirtschaftsplan aufgestellte Annahme von 806 Millionen Kubikmeter. Ausschlaggebend dafür war das kalte Wetter im Dezember des Vorjahres, in dem die Gasheizungen auf Hochtouren liefen. Alle anderen Monate des Jahres 1968, in denen man mit einem starken Heizgasverbrauch rechnen konnte, waren jedoch zu warm, so daß die Erwartungen nicht erfüllt wurden.

Gegenüber 1967 hat sich der Gasverbrauch in Wien um 6,10 Prozent erhöht. Schon zum Beginn des Jahres 1968 wurde ein neuer Monatsrekord mit 115,1 Millionen Kubikmeter aufgestellt. Dieser Rekord wurde vom Dezember 1968 mit 115,5 Millionen neuerlich überboten.

Der Tag mit dem größten Gasverbrauch war Freitag, der 12. Jänner 1968: Bei einer Durchschnittstemperatur von minus 9.8 Grad wurden in Wien 4,7 Millionen Kubikmeter Gas verbraucht. Der Stundenrekord wurde am Sonntag, dem 14. Jänner, in der Zeit von 11 bis 12 Uhr verzeichnet, und zwar 325.000 Kubikmeter. Das übertrifft auch bei weitem jene als Ganslspitze bezeichnete Stunde von 11 bis 12 Uhr an jedem 25. Dezember. Traditionell wurde in früheren Jahren zu dieser Stunde der Gasabgaberekord erreicht. Seitdem die Gasheizung im Vormarsch ist, hat jedoch die Ganslspitze ihre Rekordbedeutung verloren. Immerhin wurden am 25. Dezember 1968 in dieser Stunde 282.600 Kubikmeter Gas verbraucht, das ist die höchste Ganslspitze, die jemals verzeichnet wurde. Der bisherige Rekord war im Jahr 1963 mit 274.000 Kubikmeter, während zum Beispiel 1956 der Gasverbrauch zu dieser Stunde nur 189.430 Kubikmeter betrug.

Die Wiener Gaswerke haben 1968 für ihre Stadtgaserzeugung insgesamt folgende Rohstoffe verbraucht: 235.554 Tonnen Kohle, 379,981.210 Kubikmeter Erdgas, 7.129 Tonnen Naphtha zur Spaltung in CCR-Anlagen, 95,5 Tonnen Naphtha in der Benzin-karburierung sowie 3.754 Tonnen Heizöl im Kesselhaus.

Am 31. Dezember 1968 waren insgesamt 770.044 Gaszähler in Betrieb.



Musikveranstaltungen in der Woche vom 20. bis 26. Jänner 1969

=====

16. Jänner (RK)

Montag, 20. Jänner:

- 15.30 Uhr, Konzerthaus, Mozart-Saal, Theater der Jugend: Konzert der Mozart-Sängerknaben, Leitung Erich Schwarzbauer
- 18.30 Uhr, Palais Palfy, Figaro-Saal, Österreichisches Kulturzentrum: Zyklus "Premiere der Jugend"; Studierende und Absolventen der Wiener Musik-Akademie
- 19.30 Uhr, Konzerthaus Großer Saal, Wiener Konzerthausgesellschaft: 3. Konzert im Zyklus III; Ludwig Streicher (Kontrabaß), am Flügel Eduard Mrazek (Sperger: Sonate E-Dur; Misk: Sonate A-Dur; Hindemith: Sonata; Bottesini: Konzert H-Moll)
- 19.30 Uhr, Musikverein Brahms-Saal, Musikalische Jugend Österreichs: 4. Konzert im Zyklus IX (Voraufführung des 3. Konzertes im Zyklus "Alte Musik der Nationen" der GdM); Ensemble "Musica antiqua", Alcino Soares (Tenor), Leitung Bernhard Klebel (Portugal-Flores de Musica)

Dienstag, 21. Jänner:

- 11.00 Uhr, Konzerthaus Großer Saal, Kulturamt-Theater der Jugend: 8. Orchesterkonzert für Schüler der zweiten Klassen; N.Ö. Tonkünstlerorchester, Friedl Jary (Sprecherin), Dirigent Helmut Froschauer (Mozart: Ouvertüre "Der Schauspieldirektor"; Korda: "Die Instrumente des Orchesters"; Brahms: Ungarische Tänze Nr. 3 F-Dur und Nr. 1 G-Moll; Prokofieff "Peter und der Wolf"; Joh. Strauß: Schnellpolka "Auf der Jagd")
- 18.30 Uhr, Musikakademie (Johannesgasse 8) Konzertsaal, Wiener Akademie für Musik u.d.K.; Klavierabend der Klasse Dieter Weber (Beethoven, Schumann, Ravel)
- 19.30 Uhr, Musikverein Brahms-Saal, Gesellschaft der Musikfreunde: 3. Konzert im Zyklus "Alte Musik der Nationen"; Ensemble "Musica antiqua", Alcino Soares (Tenor), Leitung Bernhard Klebel (Portugal - Flores de Musica)

Mittwoch, 22. Jänner:

- 18.30 Uhr, Musikakademie (Johannesgasse 8) Konzertsaal, Wiener Akademie für Musik u.d.K.: Öffentliche Generalprobe für die Austauschkonzerte der Musikakademie Wien in Amsterdam und Kopenhagen (Brahms, R. Strauss, Wolf, Poulenc, Ravel, Webern, Einem)
- 19.00 Uhr, Musikakademie (Seilerstätte 26) Festsaal, Wiener Akademie für Musik u.d.K.: Gesellschaft für Musiktheater: Vortrag Eduard Strauß "Johann Strauß und das musikalische Theater"; einf. Worte Karl Hans Koizar
- 19.30 und 22.00 Uhr, Konzerthaus Großer Saal, Konzertvereinigung der Jugend: Jimmy Hendrix Experience



Donnerstag, 23. Jänner:

- 19.30 Uhr, Konzerthaus Großer Saal, Wiener Akademie für Musik u. d.K.: Solistenkonzert; Ilana Bruckmann (Alt), Alise Ader (Klavier), Leonora Geanta und Rainer Küchl (Violine), das Akademieorchester, Dirigenten Alexander Dmitrijew, Istvan Gyöngyösi, Rudolf-Alexis Hauser und John Neschling (Chopin: Klavierkonzert F-Moll op.21; Ravel: Tzigane; Grosz: Rondels op.11; Sibelius: Violinkonzert D-Moll op.47)
- 19.30 Uhr, Konzerthaus Mozart-Saal, Wiener Konzerthausgesellschaft: 4. Abend im Zyklus "Wir stellen vor"; Bartók-Quartett Budapest (Beethoven: Streichquartett Es-Dur op.74; Bartók: 4. Streichquartett; Mendelssohn: Streichquartett D-Dur op.44/1)
- 19.30 Uhr, Wr.Urania Mittl.Saal, Volksbildungshaus Wr. Urania: 3.Vortrag Kapellmeister Eduard Strauß "Leben und Schaffen der Strauß-Dynastie" - "Josef und Eduard Strauß"; mitw. Karl Hans Koizar

Freitag, 24. Jänner:

- 18.30 Uhr, Musikakademie (Johannesgasse 8) Konzertsaal, Wr.Akademie für Musik u.d.K.-Mozartgemeinde Wien: Mozart-Geburtstagskonzert; Bläserkammermusik, Lieder und Konzertarien; Ausführende: Studierende der Klassen Öhlberger und Dr.Werba-Schmidek, am Flügel Walter Moore
- 19.30 Uhr, Wr.Funkhaus Gr.Sendesaal, Österreichischer Rundfunk: 2.Konzert im Zyklus IV; Orchester des Österr.Rundfunks, Friedrich Führer (Klavier), Dirigent Carl Melles (Ligeti: Lontano für großes Orchester; Schubert: Wandererphantasie für Klavier und Orchester; Schubert: 1.Symphonie D-Dur)

Samstag, 25. Jänner:

- 15.30 Uhr, Musikakademie (Johannesgasse 8) Konzertsaal, Wiener Akademie für Musik u.d.K.: Klavierabend der Klasse Renate Kramer-Preisenhammer (Bach, Beethoven, Schubert, Schumann)

Sonntag, 26. Jänner:

- 10.30 Uhr, Wiener Konzerthausgesellschaft: 2.Matinee der "Wiener Solisten"; mitwirkend Alfred Brendel, Klavier und Michael Radulescu, Orgel (Mozart: Zwei Kirchensonaten KV 145 und 225; Klavierkonzert Es-Dur KV 449; Mendelssohn: Oktett op.20) Konzerthaus Mozart - Saal
- 15.30 Uhr, Konzerthaus Mozart-Saal, Theater der Jugend: Konzert der Mozart-Sängerknaben, Leitung Erich Schwarzbauer
- 19.30 Uhr, Konzerthaus Mozart-Saal, Kulturvereinigung d.Jugend-Studio 3/4: Moskauer Kammerorchester, Dirigent Rudolf Barschai (Mozart: Symphonien G-Moll KV 550 und D-Dur KV 48)



Ausstellung: Entwicklung des Pressewesens  
=====

16. Jänner (RK) Unter dem Titel "Entwicklung des Pressewesens" III. Teil, zeigt die Wiener Stadtbibliothek in der Zeit vom 17. Jänner bis 24. März eine Auswahl ihrer Bestände, die sich mit dem Nachrichtenwesen vor und während des dreißigjährigen Krieges beassen. Aus den authentischen zeitgenössischen Berichten wird dem Besucher die Dramatik und das Elend einer vergangenen Epoche vor Augen geführt.

Die Ausstellung ist im Rathaus, 1. Stock, Tür 334, von Montag bis Freitag jeweils von 9 bis 16.30 Uhr frei zugänglich.

- - -



Baubehördlicher Gemeinderats-Ausschuß:Diskussion über neuralgische Kreuzungen  
=====

16. Jänner (RK) Im Gemeinderatsausschuß für Baubehördliche Angelegenheiten wurde heute eine umfangreiche Tagesordnung erledigt, aus der im besonderen die Baubewilligung für zwei neue Fernwärmeleitungen hervorzuhoben ist: Vom Fernheizwerk Kagran in das Gebiet Quadenstraße und vom Fernheizwerk Heiligenstadt zum Dianazentrum. Außerdem wurde die Baubewilligung für den vierten Bauteil der Per Albin Hansson-Siedlung Ost erteilt.

Außerhalb der Tagesordnung urgierte Gemeinderat Hans Binder eine Ampelregelung für die Neustiftgasse und die Burggasse, da in diesem Gebiet durch Schwierigkeiten mit der Zieglergasse, der Schottenfeldgasse und der Kaiserstraße vielfach Verkehrsbehinderungen auftreten. Die Mittel für dieses Projekt sind für das heurige Jahr bereitgestellt, die entsprechenden Anträge werden dem Ausschuß demnächst vorgelegt. Gemeinderat Josef Michalica lenkte die Aufmerksamkeit des Ausschusses auf die Kreuzung der Grünbergstraße mit dem Straßenzug Weißenthurngasse - Gaßmannstraße. Dort gibt es nur zwei Blinklichter für den Fußgängerübergang; da aber die Geschwindigkeit des Verkehrs dort sehr groß ist und die Kreuzung außerdem in einer Kurve liegt, erscheint diese Maßnahme als ungenügend. Stadtbaudirektor Prof. Dipl. Ing. Dr. Rudolf Koller erklärte dazu, daß für diese Kreuzung erst dann eine endgültige Lösung getroffen werden kann, wenn feststeht, welches Projekt hinsichtlich der Kreuzung der Altmannsdorfer Straße mit der Bundesbahn verwirklicht wird. Hier stehen einander zwei Projekte gegenüber, eines von seiten der Stadt Wien (die Bahn wird unter der Altmannsdorfer Straße geführt) und eines von den Bundesbahnen, das einen sehr harten städtebaulichen Eingriff vorsieht: die Tieflegung der Altmannsdorfer Straße, die unter anderem die Fällung einer großen Zahl von Alleebäumen mit sich brächte.



46 Millionen Schilling für städtische Spitäler und Anstalten  
=====

16. Jänner (RK) Der Gesundheitsausschuß des Wiener Gemeinderates beschloß heute für Instandsetzungsarbeiten und bauliche Veränderungen in städtischen Krankenhäusern und Anstalten für heuer insgesamt 46 Millionen Schilling bereitzustellen. Davon entfallen mehr als 21,5 Millionen Schilling auf Instandsetzungsarbeiten und mehr als elf Millionen Schilling auf bauliche Veränderungen in Spitälern, fast vier Millionen Schilling für Instandsetzungsarbeiten und 4,5 Millionen für bauliche Veränderungen an Altersheimen der Stadt Wien und rund fünf Millionen Schilling auf solche Arbeiten in den psychiatrischen Krankenhäusern.

In der gleichen Sitzung referierte Gesundheitsstadtrat Dr. Otto Glück über die Errichtung eines neuen Stockwerkes in der 2. Universitätsklinik und in der 1. Universitätsfrauenklinik. In den neuen Räumen werden moderne Laborgruppen und eine tierexperimentelle Abteilung untergebracht.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten  
=====

16. Jänner (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Chinakohl 3 bis 4 S, Karotten 6 S, Weißkraut 3 bis 4 S, Rote Rüben 4 S je Kilogramm.

Obst: Äpfel: Qualitätsklasse Kochobst 3 bis 5 S, Qualitätsklasse II 5 bis 8 S, Bananen 7 bis 8 S, italienische Birnen 6 bis 8 S, Orangen 6 bis 7 S je Kilogramm.

- - -



Rindernachmarkt vom 16. Jänner

16. Jänner (RK) Kein Auftrieb.

- - -

Pferdenachmarkt vom 16. Jänner

16. Jänner (RK) Kein Auftrieb.

- - -

Schweinenachmarkt vom 16. Jänner

16. Jänner (RK) Neuzufuhren Inland: 26 Durchläufer,  
Gesamtauftrieb dasselbe, verkauft alles. Marktverkehr ruhig.

- - -



Ausbruch aus dem Psychiatrischen Krankenhaus  
=====

16. Jänner (RK) Wie erst jetzt bekannt wird gelang es knapp vor Weihnachten, nämlich am 22. Dezember, zwei im Psychiatrischen Krankenhaus der Stadt Wien untergebrachten straffälligen Männern, aus dem sogenannten Detentionspavillion auszubrechen. Bei dem einen handelt es sich um einen wiederholt vorbestraften "kleinen" Dieb. Er wurde zur Strafverbüßung in das Psychiatrische Krankenhaus gebracht, weil er ein schwerer und unheilbarer Epileptiker ist.

Nur wenige Stunden nach dem Ausbruch kehrte der kranke Dieb reumütig in die Geborgenheit des Krankenhauses zurück. Bei dem anderen handelt es sich um einen Betrüger größeren Formats, der nach seiner Verurteilung im Landesgericht einen Selbstmordversuch unternahm. Als Psychopath mußte er in die sichere Obhut des Krankenhauses transferiert werden. Dieser Betrüger ist bis heute flüchtig.

Der Ausbruch aus dem von Pflegern überwachten Pavillon wurde mit Hilfe von eingeschmuggelten Sägeblättern bewerkstelligt, Nach Ansicht der untersuchenden Sicherheitsdienststellen muß der Ausbruch mindestens zwei Wochen lang vorbereitet worden sein.

- - -